

Von Lehrern und Terroristen

HNA, 11.07.2015

Der Pädagoge Michael Hüttenberger ließ im Tic kein gutes Haar am deutschen Schulsystem

VON JOHANNA WOHLKOPF

KASSEL. „Der Unterschied zwischen Ausbildern und Terroristen? - Terroristen haben Sympathisanten.“ Der ehemalige Schulleiter und Kommunalpolitiker Michael Hüttenberger beschimpfte am Donnerstag im Theater im Centrum (Tic) sämtliche Akteure des Bildungssystems. Auch jene, die ihrerseits die Lehrer beschimpfen – nämlich Bildungspolitiker. Das Publikum, zu Beginn auf werdende, aktive und ehemalige Lehrer abgefragt, muss-

te Mathekenntnisse unter Beweis stellen und sich Maßregelungen gefallen lassen.

Der Pädagoge und Autor, der in Darmstadt und Ostfriesland lebt, war auf Einladung der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung mit seinem Programm „Deutschland, pfui – und schäm’ dich fürs Schulsystem“ zu Gast. Hüttenberger, der Bundesgeschäftsführer der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule ist, kritisierte die Schulbürokratie, stellte Pflichtfortbildungen infrage und führte die Absurdität schulin-

terner Rechenaufgaben vor. Und prangerte an, dass das deutsche Bildungswesen die soziale Herkunft am Schulabschluss abbilde.

Hüttenberger will provozieren und Debatten anstoßen. Und er zeigt Wege auf, wie Schulen davon profitieren, sich bildungspolitischen Vorgaben zu widersetzen, etwa wenn sie auf Notengebung verzichten oder Jahrgänge mischen. Als Ziel formulierte er die Gestaltung eines humanen, demokratischen und inklusiven Schulsystems.

Immer wieder gab er eigene, von den Klassikern Wilhelm Buschs inspirierte Gedichte zum Besten. In altmodischen Reimen konfrontiert er Lehrer Lempel oder den Zappel-Philipp gekonnt mit modernen Schulproblemen.

Seine kluge, treffende und humorvolle Kritik wurde allerdings etwas zu abgeklärt vorgelesen. Trotz der Fülle interessanter Informationen fühlte man sich an manch abgesessene Schulstunde erinnert. Eine Publikumsdiskussion fand im Anschluss leider nicht statt.